HOSPIZVEREIN RINTELN e.V.

Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst - AHPD

Rundbrief Herbst 2020

Liebe Freunde, Mitglieder und Interessierte der Hospizarbeit in Rinteln und Hessisch Oldendorf und Umgebung!

Nun ist ein ganz besonderes Halbjahr vorbei, das für uns alle, durch die Corona-Pandemie, viele Veränderungen und Herausforderungen, aber auch an manchen Stellen Ruhe und Entspannung brachte.
Es hat uns Hospizler sehr schmerzlich getroffen, dass wir während des „Lock-Downs“ sterbenden Menschen daheim, im Krankenhaus oder in den Pflegeheimen keine „MENSCHLICHE NÄHE IN DER LETZTEN LEBENSZEIT“ schenken durften.
Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen waren sehr kreativ und haben über Telefon und den Postweg Kontakte zu den begleiteten Menschen beibehalten, soweit das möglich war. Auf diesem Wege konnten wir auch den persönlichen Briefen kleine Geschichten, Rätsel, Bilder aus ihrer Heimat (z.B. Schlesien) beilegen und für Ablenkung und Aufmunterung sorgen. Auch über einen abgegebenen Blumengruß durften die von uns begleiteten Menschen sich freuen.

Es war eine völlig neue Situation, die neue Ideen erforderte und kreative Ideen entstehen ließ.

Auf diesem Wege an alle Ehrenamtliche

für ihren kostbaren Einsatz!

Jeder Regenbogen

ist ein Lächeln des

Himmels,

das uns daran erinnert,

dass nach trüben Tagen

auch wieder die

Sonne

für uns scheint.

Peter Pratsch

Im Namen des Hospizvereines wünsche ich ihnen alles Liebe und Gute für die kommende Zeit und bleiben sie gesund und behütet.
Bei Fragen, Gesprächsbedarf oder Wunsch nach einer Begleitung rufen sie uns bitte an:

Tel.: 0178 165 75 01

Es grüßt im Namen des Gesamtvorstandes

Ingeborg Schumer -Vorsitzende-

Kontaktaufnahme mit dem Hospizverein Rinteln e.V.

☎ **Telefon: 0178 165 75 01** **(24 Std. erreichbar im Notfall)**

www.hospizverein-rinteln.de **info@hospizverein-rinteln.de**

✉ **Heisterbreite7, 31737 Rinteln** **(Gebäude THW im Industriegebiet Süd)**

☺ **Bürozeiten:**

Montag 17.00 – 18.30 Uhr / Mittwoch 10.00 – 11.30 Uhr

☎ **01577/1567503 - nur während der Bürozeiten!**

1. Vorsitzende Ingeborg Schumer ☎ 05751/41595

Spendenkonto Sparkasse Schaumburg:

IBAN: DE46 2555 1480 0517 9039 02 BIC: NOLADE21SHG

Das Finanzamt hat die Gemeinnützigkeit/Mildtätigkeit anerkannt.

Bitte verraten sie uns ihre Adresse; denn wir möchten gerne bei allen Spendern „DANKE“ sagen!!

INHALT des Rundbriefes:

Seite 1 Begrüßung

Seite 2 Kontaktaufnahme, Inhaltsangabe

Rückblick:

Seite 3 Spende: Großer Dank an Dorfgemeinschaft Zersen

Seite 4 Brief: Ein besonderer Abend - zum Vortrag: „Sternenkinder in der geistigen Welt“

Seite 5+6 Geschichte: Ich bin ein Sternenkind der geistigen Welt

Seite 7+8 Veranstaltung ♫ Kunst, Lesung & Konzert ♪♪ Text und Bilder

Aktuell:

Seite 9 Verabschiedung und Begrüßung

Seite 10 Öffentlicher Vortrag: „Trost und Hilfe aus dem Jenseits“ mit Bernard Jakoby
Zwei Tagesseminare Sa oder So: „Das heutige Wissen über das Sterben“

Seite 11 20. Seminar STERBENDE BEGLEITEN

Seite 12 Eintrittsformular

Großer Dank an die Dorfgemeinschaft Zersen

geschrieben von Koordinatorin Cornelia Strübe

Die Dorfgemeinschaft Zersen sammelt jedes Jahr mit ihrem sehr liebevoll und mit viel Engagement organisierten Weihnachtsmarkt Geld für einen guten Zweck. Mit dieser tollen Aktion kamen unfassbare 2.788 € zusammen, die ausdrücklich für die Ausstattung der Kinder- und Jugendtrauergruppe genutzt werden sollte. Der Hospizverein besorgte tolle neue Materialien, von Büchern, Spielen, Springseilen bis zum Boxsack mit Handschuhen ist eine große Auswahl an Möglichkeiten dabei, Energie und Wut abzubauen, aber auch andere Gefühle aufzuarbeiten und Ruhe zu finden. Unterschiedliche Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder und Jugendlichen erfordern ebenso unterschiedliche Beschäftigungen wie verschiedene Interessen und Ansprüche. Deshalb freuen sich der Hospizverein und besonders die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kinder-/Jugendtrauergruppen über die tollen neuen Errungenschaften. Übergeben und vorgestellt wurden diese an einem Abend im Mehrgenerationenhaus, in dem dankenswerterweise auch die Trauergruppentreffen stattfinden dürfen. Die Abordnung der Dorfgemeinschaft Zersen konnte sich hier überzeugen, dass das Geld gut investiert und hochwertige und sinnvolle Dinge besorgt wurden. Zudem wurde das Konzept der Gruppe kurz folgendermaßen erläutert.

Die Gründe für die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an der Gruppe sind bunt wie das Leben: Sowohl der Tod eines Familienmitglieds, Freundes oder Bekannten als auch eines Haustieres kann dazu führen. Ebenso ist es möglich, dass Teilnehmende schon bei der nicht heilbaren Erkrankung eines Zugehörigen in die Gruppe gehen möchten. Die Trauer beginnt oft schon vor dem Tod und beinhaltet Abschiede vom Leben in Gesundheit: das vorher Normale wird zum Ausnahmezustand und verändert sich je nach Zustand des Erkrankten. Gemeinsame Unternehmungen, Essen, Rituale verändern sich und mit der Veränderung kommt die Trauer um das Frühere. Gerade für Kinder, für die geregelte Tagesabläufe und verlässliches Geschehen so wichtig sind, braucht es in solchen Phasen Möglichkeiten, die das Auffangen.

Bei Interesse an der Trauergruppe melden sie sich gerne beim Hospizverein Rinteln e.V.

Zum Ende bleibt nur nochmal ein dickes **DANKESCHÖN** auszusprechen an alle Beteiligten dieser großartigen Aktion. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Menschen ehrenamtlich einbringen, egal wo. Es gebührt ihnen großer Respekt und Anerkennung.

Ein besonderer Abend 💖

Infostand beim Rintelner Hospizverein

Am 20.02.2020 wurde ich vom Rintelner Hospizverein zum öffentlichen Vortrag zum Thema Sternenkinder eingeladen. Dort durfte ich für Sternenzauber & Frühchenwunder e.V. einen kleinen Infotisch gestalten. Eingeladen wurde dazu Helga Schmidtke, die einen, für mein Empfinden, absolut tollen Abend gestaltet hat. Es ist kein typischer Vortrag an sich, würde ich jetzt sagen, nein es war ein sehr intensiver, kommunikativer Vortrag. Aber ihr merkt selbst, ich weiss gar nicht, wie ich ihn beschreiben soll. Sie hat über ihre Erfahrungen erzählt und ist auf die Fragen und Bedürfnisse der Gäste immens eingegangen. Auch wies sie mehrmals auf unsere Arbeit hin und bezog Sternenzauber & Frühchenwunder e.V. immer wieder mit ein. Sie wusste aber bis zur Ankunft gar nicht, dass wir dort auch vertreten sein werden. Wir hätten wahrscheinlich noch bis tief in die Nacht dort sitzen, reden und zuhören können. Dieser Abend hat Spuren und Erinnerungen in mir hinterlassen.

Die Denkweise auf der Seelenebene war immens wichtig für mich und auch sicherlich für viele Gäste. Wobei die Anzahl der Gäste nicht den Raum gesprengt hat, aber für Rinteln war ich schon erstaunt. Auch Helga war überrascht, wie viele Männer doch dort interessiert dabei waren. In allem ist wichtig, das Thema Sternenkinder immer weiter zu kommunizieren. Es darf nicht geschwiegen werden und jeder sollte im Bezug auf Rechte und Pflichten zu seinem Sternenkind informiert sein bzw. informiert werden.

Ich konnte auch jemandem etwas zum Festhalten mitgeben. Und auch einiges an Infomaterial wurde mitgenommen.

Für mich ist und bleibt es eine Bereicherung, diesen Vortrag von ihr gehört zu haben.

Ich freue mich, dass wir sie bald wieder hören und sprechen können.

Sternenzauber & Frühchenwunder e.V.
Hilfe für die Kleinsten und ihre Familien

Jessica Pfeifer

Referentin: Helga Schmidtke - Leitung Sternenkinderzentrum in Reinheim, Dozentin, Sternenkinderbestatterin, Doula, Krankenschwester, Päd. pall. care und Pall. care Pflegefachkraft, Kinder- Jugend - und Familientrauerbegleiterin

Ich bin ein Sternenkind der geistigen Welt

getextet von Gernot-Gunter Hageböck für Helga Schmidtke und Ingeborg Schumer

Als ich noch ein schwebender Gedanke war, dort im geistigen, universellen, evolutionären Raum der Unendlichkeit und Ewigkeit …….da sehnte ich mich nach dem menschlichen Sein!

Und dann war es so weit! Ich hatte meine potentielle Mutter, meinen potentiellen Vater endlich und glücklicherweise gefunden, gefunden unter Milliarden von menschlichen Liebespaaren!

Es war himmlisch schön, dass sie mich in feinster Liebe und rauschender Wollust, in gemeinsamer vollkommener Hingabe zeugten … … … und mir den Weg ins Leben auf Erden ermöglichten.

Ja, es war der lang ersehnte Tag, an dem ich den Aufruf bekam, mich schleunigst auf den Weg des Lebens zu machen … … …

Damals hatte ich es irgendwie vernommen – und startete sofort kräftig durch … … …

Ich meinte, dass es so vorgesehen war: Neun Monate sollte ich in ihr, im himmlischen Bauch meiner geliebten Mutter, eng verbunden und sehr nahe ihrem Herzen zu einem Menschen auf Erden heranreifen. Könnte ich mir diese Zeit bewusst machen, so würde ich es ganz dick unterstreichen, dass es ein wunderbarer Lebensbeginn mit ihr gewesen war. Ich fühlte mich beschützt und geborgen, gewärmt und genährt. Ich hörte ihre liebe Stimme, fühlte ihre Hände, und auch ihre Blicke – so schien es mir – konnte ich erkennen. Auch durfte ich sie auf eine mir unbekannte Art und Weise wahrnehmen. Alle ihre Sinne waren mit den meinen verbunden – heutzutage würde man sagen, ich war mit ihr und meinem Vater wirklich „online“.

Vater, tat wie immer, sein Bestes. Ohne ihn wäre Mutter niemals schwanger geworden. Auch während Mutters kurzer Schwangerschaft war er alle Zeit der Mann der Taten. Er sorgte rührend für seine Frau und für all seine schon geborenen Kinderchen und für die, die dann noch dem elterlichen Rufe folgen sollten. Er war stets das große Schutzschild für seine Familie, der liebende Ehemann und fürsorgliche Vater für Groß und Klein.

Vater und Mutter waren aneinander allemal die passende Ergänzung ihres Lebens. Ich habe ihnen viel und mehr, ja fast alles zu verdanken. Auch ich vergesse sie nie und nimmer! Beide hatten diese ihre spezielle Lebensaufgabe einzigartig erfüllt. Und so sage ich schlicht und einfach, voller Freude und voller Liebe danke!

Aus dem geistigen, universellen, evolutionären Raum der Unendlichkeit und Ewigkeit brachte ich eines der wichtigsten Bekenntnisse mit auf Erden, das da lautet:

„Wir sind nicht die Architekten unseres Lebens, aber die Meister unserer Lebenszeit, - jeder, - Du auch!“

Ich kleines, kleines Wesen war gerade am Beginn meiner Meisterschaft. Mutter und Vater waren hoch erfreut und voller Glück, dass der erste Tag der Schwangerschaft verkündet werden durfte. Es war unser schönster Tag zu dritt: Mutter war mit Freuden schwanger. Vater war überaus glücklich. Und ich war endlich am Ziel!

An diesem Tage aber hätte ich es nie und nimmer geglaubt, dass mein Leben in Mutters schützendem Schoß nur eine kurze Zeit dauern würde. Doch es war so, so und nicht anders, und es sollte offenbar so sein. Ich wurde gezeugt, aber niemals geboren! Es war offenbar nicht meine Aufgabe, eines Tages mit meinen Füßen die Erde zu berühren, auf ihr zu wandeln, auf ihr zu leben. Die Schöpfung wies mir eine andere, eine einzigartige große Gabe zu, mit der ich allein meine Aufgabe erfüllen sollte. Ich war auserwählt, ein S t e r n e n k i n d zu werden. Und ich weiß, nichts ist umsonst, denn alles dient der großen Schöpfung in all ihren Plänen des geheimnisvollen Seins. So und nicht anders geschieht es!

Es war Sehnsucht pur von Anfang an. Es war Liebe pur von Anfang an. Es war pure Menschlichkeit. In meinem kurzen Beginn durfte ich zwar nur „Etwas ganz Kleines“ werden, doch dieses kleine Etwas erhielt sogar ein andächtiges Begräbnis auf einer Stätte der ewigen Ruhe. Die Erde hatte ich nicht betreten können, doch die Erde nahm mich liebevoll in ihre Arme und bettete mich in ihrem ruhenden Schoß.

Und - ich werde wieder schweben! Ich werde eingewoben sein in die unendliche und zeitlose, in die universelle, in die evolutionäre Lebendigkeit. Und ich weiß, die große, liebende Schöpferkraft wird mir einst eine neue Chance schenken!

Das ist mein Rintelner Tag für die S t e r n e n k i n d e r 20. 02. 2020

Wenn wir die Art und Weise, wie die Gesellschaft ungeborene Kinder behandelt, verändern wollen, müssen wir die Art und Weise, wie wir von ihnen sprechen verändern.

Frank Pavone

Gerne erinnere ich mich rückblickend an diesen wunderbaren Vortrag von Frau Helga Schmidtke. Wir alle können mithelfen das Thema der **STERNENKINDER** aus der anonymen Ecke zu holen. Beginnen wir doch einfach damit, uns mal bewusst zu machen, welche Vokabeln wir bislang nutzen:

Wenn eine Frau schwanger ist, dann **erwartet** sie nicht ein Kind - sie **hat** bereits eines.
Sie **wird** nicht Mutter sein - sie **ist** bereits eine Mutter.
Das Baby ist nicht **unterwegs** - das Baby **ist** bereits **da.**

Ja - es ist richtig, sobald wir den Mutterpass in der Hand halten, d.h. der Arzt es schriftlich festgelegt hat, dann sind wir schon Mutter von einem ganz kleinen Wesen. Wir spüren seine Entwicklung, seine Fortschritte, wie es größer wird und sich spürbar meldet.

Es lohnt sich darüber nachzudenken! Packen wir es an!

Ingeborg Schumer

Benefizveranstaltung: ♫ Kunst, Lesung & Konzert ♪♪

Alles ist in der Nikolaikirche vorbereitet, wir freuen uns auf unsere Gäste….

Ehrenamtliche Mitarbeiter tragen die re. u li. abgedruckten Aussagen zum Thema LEBENSSINN vor

Gemeinsam mit den Gästen haben wir versucht der philosophischen Frage nach dem Sinn des Lebens nachzugehen. Auch wenn jeder Mensch die Antwort für sich im Laufe seines Lebens nur ganz individuell finden kann, haben wir ihr uns aus verschiedenen künstlerischen Richtungen angenähert.
Zuerst sind wir dem Thema "Lebenssinn" mit bildhafter Gestaltung und Gesang begegnet.
„Die Möwen sie fliegen und treiben im Wind" von dem Liedermacher Peter Strauch 1982 und vorgesungen von unserer Koordinatorin Cornelia Strübe.
Das Bild „Sonnenaufgang mit Regenbogen" ist eine ausdrucksstarke Fotografie des ukrainischen Pavel Klimenko. 23 Personen erklärten sich vorher schon bereit, ihre Aussagen zu ihrem LEBENSSINN auf diesem Kunstwerk zu verewigen. Gemeinsam mit einer Grafikdesignerin erweiterten wir dieses Foto, fügten die Aussagen ein und es entwickelte sich dieses große Gesamtkunstwerk zum Thema: **Sinn des Lebens.**

Abschnittsweise trug Frau Sibylle Marquardt ihr Gedicht „LEBENSSINN“ vor. Herr Erik Salvesen griff den Charakter und die jeweilige Stimmung der Textpassagen auf und übertrug diese mit ausgewählten klassischen, sehr hochkarätigen Kompositionen am Flügel in die Sprache der Musik.

Koordinatorin Cornelia Strübe

Therapeutin und freischaffende Künstlerin Sibylle Marquardt

Pianist und Klavierpädagoge Erik Salvesen

Damit diese Benefizveranstaltung auch nachhaltig noch Menschen dazu anregen kann, sich mit der Frage nach dem SINN DES LEBENS auseinanderzusetzen, soll das große Kunstwerk an einem gut geschützten Ort, wo Menschen in besonderen Lebenssituationen Interesse daran haben könnten, über ihren eigenen Lebenssinn nachzudenken, aufgehängt werden.

Dazu nehmen wir Vorschläge entgegen. **Ein herzliches ♥♥ DANKESCHÖN ♥♥ an alle Unterstützer!**

⇨ Verabschiedung

Nach 6 Jahren Mitarbeit im Hospizverein Rinteln e.V. haben wir dieses Jahr aus gesundheitlichen Gründen Abschied nehmen müssen von unserer Koordinatorin Heike Wilkening-Büthe. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihre verantwortungsbewußte, zuverlässige und gewissenhafte Mitarbeit.

Ihr Ausscheiden bedauern wir sehr, bedanken uns für ihren Einsatz und wünschen ihr für die weitere Zukunft persönlich und beruflich alles Liebe und Gute.

Herzlichst im Namen des Gesamtvorstandes Ingeborg Schumer,
die Koordinatorin Cornelia Strübe und all unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter.

⇨ Begrüßung

Der Vorstand des Rintelner Hospizvereines begrüßt sehr herzlich Frau Martina Weber in unserer Runde.
Wir wünschen ihr eine gute Einarbeitung in unsere Arbeit und viel Freude in der Zusammenarbeit mit der Kollegin, unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie mit allen betroffenen Schwerstkranken und ihren Zugehörigen, den trauernden Erwachsenen und Kindern und allen Bürgern in unserem Einzugsbereich.

Ich freue mich, mich ihnen als neue Koordinatorin, neben Cornelia Strübe, vorstellen zu dürfen.
Mein Name ist Martina Weber. Ich bin 45 Jahre alt und gebürtige Mindenerin. Seit 12 Jahren bin ich mit meinem Mann Torsten verheiratet, wir haben zwei Söhne, Zwillinge und eine alte Katzendame.
Mein Studium begann ich an der Universität Bielefeld. Dort studierte ich zuerst Diplom Pädagogik und später an der Uni. Vechta Diplom Gerontologie. Bereits in meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mich mit Themen wie Suizid und Trauer im Alter.

Daraufhin arbeitete ich in unterschiedlichen Bereichen der Altenhilfe und Altenpflege. Von der ambulanten Pflege bis zur Sozialarbeit im Seniorenheim. Schließlich bildete ich am Fachseminar der Diakonie in Minden examinierte Altenpfleger und Betreuungskräfte aus. Zuletzt war ich als rechtliche Betreuerin tätig.

Bereits zwei Jahre war ich beim Hospizkreis Minden e.V. als Koordinatorin tätig. Besonders die Trauerarbeit lag mir dabei am Herzen. Nun freue ich mich, dass ich wieder in die ambulante Hospizarbeit einsteigen kann. Diese Aufgabe empfinde ich als wertvolle und sinnstiftende Aufgabe. Für neue Anregungen bin ich immer offen und lerne gerne dazu.

Daher freue ich mich auf die Zusammenarbeit und auf viele interessante Gespräche.

Viele Grüße Martina Weber

ACHTUNG! **Neuer Termin, da der Vortrag im April 2020 ausfallen musste.**

Öffentlicher Vortrag: Trost und Hilfe aus dem Jenseits

Termin: **Freitag, den 18. September 2020** **Beginn:** **19.30 Uhr**

Ort: **KulTourismusForum -** hinter dem Rathaus
31840 Hessisch Oldendorf, Marktplatz 13

kostenlos, um eine Spende wird gebeten

Referent: **Bernard Jakoby** (62) ist Autor zahlreicher Bücher über alle Aspekte des Sterbens und über das Fortleben nach dem Tod. Er veranstaltet regelmäßig Seminare und Vorträge und gilt als der Experte für Sterbeforschung. Seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. Sein neues Buch heißt „Trost und Hilfe aus dem Jenseits. Gespräche mit Verstorbenen." (Nymphenburger Verlag 2019) Nähere Infos: www.sterbeforschung.de

In seinem Vortrag wird er zunächst auf das Phänomen der Nahtoderfahrungen eingehen, da sie aufzeigen, was wir alle erleben werden, wenn wir sterben. Auch im Sterbeprozess sind wir mit ähnlichen Phänomenen konfrontiert.
Viele Menschen berichten nach dem Tod geliebter Angehöriger von intensiven Nachtoderfahrungen. Sie erleben über Zeichen oder Gegenwartsempfinden eine tröstende Verbundenheit und Nähe mit einem Verstorbenen.
Bernard Jakoby wird auch über die unterschiedlichen Formen der Nachtodkommunikation sprechen.

Thema für die Tagesseminare: Das heutige Wissen über das Sterben

Seminarangebot: **am Samstag, den 19. September 2020**
oder
am Sonntag, den 20. September 2020

Zeiten: **10.00 - 16.30 Uhr** **Kosten:** **75.00 €**

Sterben und Begegnungen mit Verstorbenen wie auch das Phänomen der Nahtoderlebnisse sind immer noch stark tabubesetzte Themen. Dieses Tagesseminar bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich im geschützten Rahmen über derartige Erlebnisse oder auftretende Fragen zu sprechen.
Darüber hinaus vermittelt Bernard Jakoby, was wir heute über das Sterben und das Leben nach dem Tod wissen.

Neues Buch: **Unsterbliche Kinderseelen**
Die Abenteuer der menschlichen Seelenreise

Weitere Informationen und Anmeldung bitte über Ingeborg Schumer Tel.: 05751/41595

Im Jahr 2021 bieten wir zum 20. Mal unser Seminar an:

Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden

Jeder hat das Recht auf ein menschenwürdiges Sterben oder anders gesagt:
Ein Leben bis zuletzt.

Heutzutage ist der Ruf nach einer aktiven Sterbehilfe oftmals eher die Bitte um eine gute hospizliche und palliative Sterbebegleitung!
Unsere Ehrenamtlichen wollen Ansprechpartner sein und bieten Unterstützung für lebensbedrohlich Erkrankte, Sterbende und ihre Angehörigen an.

Fühlen sie sich jetzt angesprochen, suchen sie eine erfüllende, zufriedenstellende ehrenamtliche Tätigkeit neben dem Beruf oder für Ihren Ruhestand?

Wir brauchen Männer und Frauen aus jeder Altersgruppe, Religion und Kultur, die bereit sind, ihre **ZEIT** zu verschenken.

Ziel unseres vorbereitenden Seminares ist es, sie für den eigenen Lebensweg, für die Themen Krankheit, Sterben, Tod, Abschied und Trauer zu sensibilisieren.

Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung und zur Selbstreflexion wird erwünscht. Sie sind jedoch nicht verpflichtet, nach der Schulung als Begleitende/r zur Verfügung zu stehen.
Die zwei qualifizierten Koordinatorinnen leiten und begleiten das Seminar. Sie werden für die unterschiedlichen Themen von Fachreferenten unterstützt.

Haben sie Interesse?! Wir laden sie gerne zu einem persönlichen Gespräch ein. Bitte melden sie sich bei der unten stehenden Rufnummer.

Wir bieten im kommenden Jahr wieder einen Kurs am Vormittag und einen am Abend an! (jeden 2. Montag)

Ansprechpartnerinnen: **Cornelia Strübe - Martina Weber**
Koordinatorinnen vom Hospizverein Rinteln e.V.

Tel.: 0178 165 75 01

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft

Beitrittserklärung

An den
Hospizverein Rinteln e. V.
z.Hd. Schatzmeister H.-J. Schumer
Heisterbreite 7 (i.Hs.THW)

31737 Rinteln

Ja, ich unterstütze die Ziele des Hospizvereines, werde Mitglied und
erkläre hiermit meinen Beitritt zum „Hospizverein Rinteln e.V."

Name: ..... **Vorname:** .....

Geburtsdatum: .....Tel.:.....

Straße: ..... PLZ/Wohnort: .....

Der Jahresbeitrag beträgt: a) für Einzelpersonen **€ --30,--** pro Kalenderjahr
b) für Juristische Personen **€ --50,--** pro Kalenderjahr
c) freiwilliger Beitrag -mehr als € 30,-- **€** ……. pro Kalenderjahr

und ist jeweils im **ersten Quartal eines jeden Jahres** zu entrichten.
Bei Eintritt danach im Kalenderjahr ist der Beitrag nach dem Eintrittsdatum für das laufende Kalenderjahr zu bezahlen.
Infopostzusendung per E-Mail: **Ja** **Nein** email-Adresse…….

[ ] Ich/Wir überweise/n den Jahresbeitrag auf das **Konto Nr.** → **IBAN: DE46 2555 1480 0517 9039 02**
bei der **Sparkasse Schaumburg** →**Hospizverein Rinteln e. V.** → **BIC: NOLADE21SHG**
[ ] Der Beitrag soll per SEPA-Lastschriftmandat -siehe nachstehende Ermächtigung- eingezogen werden.

Gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung bin ich hiermit auf die Speicherung meiner genannten Daten nur zur Verwendung für Vereinszwecke hingewiesen worden. (Mitgliederverwaltung + Kontaktmöglichkeiten + SEPA-Verfahren).
Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht ohne meine weitere Zustimmung. **Ich stimme dieser Datenspeicherung hiermit zu.**

..... , den .....
Wohnort/Datum X
.....
(Unterschrift)

Wiederkehrende Lastschrift

Hospizverein Rinteln e.V. Heisterbreite 7, 31737 Rinteln

Gläubiger-Identifikationsnummer : DE86ZZZ00000137325

Mandatsreferenz : --wird vom Verein zugeordnet ---……

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Hospizverein Rinteln e.V., Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Hospizverein Rinteln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____
Vorname und Name (Kontoinhaber)

_____
Straße und Hausnummer

_____
Postleitzahl und Ort

_____ _ _ _ _ _ _ _ _ | _ _ _
Kreditinstitut (Name) (BIC)

IBAN : D E _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

X
_____
Ort, Datum und Unterschrift